2. Behandlung der Wildbestände

BLEICHERT, H. v.: **Anlage und Unterhaltung von Dauergrünland-Äsungsflächen im Walde.** Allg. Forstzeitschr. Nr. 24/25. München: Bayer. Landwirtschaftsverlag 1963.
BLEICHERT, H. v.: **Wissenswertes über die Anlage von Grünlandäsungsflächen im Walde.** Die Pirsch Nr. 4. München: Bayer. Landwirtschaftsverlag 1964.

Als Vorteile der Dauergrünland-Äsungsflächen (Wildweiden) gelten geringer Arbeits- und Geldaufwand sowie die Möglichkeit der Anlage auf Standorten, die nicht ackermäßig bearbeitet werden können. Die Lebensdauer dieser nur durch Beäsung genutzten Flächen ist bei richtiger Anlage und Behandlung unbegrenzt. Nur der Kleeanteil muß mitunter, z. B. nach Dürrejahre, ergänzt werden. Der Bedarf je Stück beträgt ca. für Rotwild 1000, für Dam- und Muffelwild 500, für Rehwild 300 und für Schwarzwild 200 qm.

Entscheidend für den Erfolg der Anlage sind: Richtige Flächenwahl in Einstandsnähe, keine Vernässung des Standortes, richtige Beurteilung des Bodens hinsichtlich Kalkzustand und Gehalt an Phosphorsäure, Kali und Stickstoff, dementsprechende Anreicherung der obersten Bodenschicht mit Pflanzennährstoffen, Aussaat geeigneter Futterpflanzen und schließlich starke Beäsung ergänzt durch Nachmähen. Die Anlagekosten liegen, je nach Revierverhältnissen, Verfahren etc., zwischen 750,- und 2000,- DM je ha. Die einzelnen Flächen sollen 0,25 bis 0,75 ha groß sein und, über die Einstandsgebiete verteilt, möglichst sonnenexponiert angelegt werden.

Eingehend erläutert Verfasser die Düngemaßnahmen bei Begründung und Bewirtschaftung der Grünäsungsflächen, weiterhin die An- und Nachsaat mit standortgerechten Saatzmischungen sowie die Vorbereitung der Flächen und mögliche Methoden der Bodenbearbeitung. Es werden Beispiele für die Folge der einzelnen Arbeitsgänge bis zum Nachmähen, spätestens bei 15 bis 20 cm Grashöhe, aufgeführt.

Abschließend schlägt Verfasser eine Ergänzung der Äsungsflächen durch besseres Winterfutter von Forstwiesen vor, wobei er besonders auf die Vorteile der Grassilage und der Unterdachtrocknung bei der Gewinnung hochwertigen Heues verweist. St.

9. Verschiedenes

HALTENORTH, TH.: **Klassifikation der lebenden Säugetiere.** In: Handbuch der Zoologie, Bd. VIII. Berlin: Walter de Gruyter u. Co., 1958 u. 1963. Lieferung 16, 40 S., 8 Taf., 21,- DM; Lieferung 32, 167 S., 16 Taf., 92,- DM.

In der 16. Lieferung sind die 1. und 2. Ordnung der Säugetiere, die Kloakentiere und die Beuteltiere, bearbeitet, die Lieferung 32 befaßt sich mit den Paarhufern.

Bei jeder systematischen Gruppe sind allgemeine Ausführungen über Aussehen, Körperbau, Entwicklung, Lebensweise und Verbreitung vorangestellt. In der dann folgenden Liste der Gattungen, Arten und Unterarten sind durchgehend auch deutsche Namen außer den wissenschaftlichen aufgeführt.

Für den Jäger ist besonders die systematische Übersicht über die Paarhufer von Interesse, denn sie enthält einen wesentlichen Teil der Großwildarten, deren Artenzahl, Verwandtschaft, besondere Merkmale, Maße und Vorkommen zu ersehen sind. Das neuere Schrifttum zur Klassifikation der bearbeiteten Säugetierordnungen ist in einer Liste angefügt, je ein Verzeichnis der Vulgarnamen und der wissenschaftlichen Namen erleichtert die Benutzung des Werkes. Rk.

Berichtigung

In Band 13 (1967), Heft 1, muß es in dem Referat über MÜLLER-USING, D., „Diezels Niederjagd“ auf S. 41, 10. Zeile von oben, richtig heißen: Geändert haben sich die Wildarten, manche sind *hinzugekommen*, wie z. B. das Reh, das bekanntlich . . . in Deutschland eine Mittelstellung zwischen Hoch- und Niederwild einnimmt, wie auch einige Arten, die erst lange nach dem Tode DIEZELS eingeführt wurden (Nerz, Bisamratte und dergleichen).

Anschriften der Verfasser der Abhandlungen (I):

Prof. Dr. HABERMEHL, Veterinär-Anatomisches Institut der Universität Gießen, 63 Gießen, Frankfurter Str. 94. Dipl.-Forsting. CH. STUBBE, Institut für Forstschutz und Jagdwesen, 8223 Tharandt, Dippoldiswalder Str. 8. Dipl.-Forsting. A. FEILER, Institut für Forstschutz und Jagdwesen, 8223 Tharandt, Dippoldiswalder Str. 8.

Die Anschriften der Verfasser der Mitteilungen (II), der Nachrichten (III) und der Referate (IV) können bei der Schriftleitung eingeholt werden.